

Constellation

Version für Orchester
[4 Hörner, Sampler, Percussion & Streicher]
(2003/08)

Die erste Version von *Constellation* für Oktett entstand 2002 als mich Gidon Kremer während einer Reihe von Aufführungen meiner Werke in seinem Festival in Lockenhaus um ein neues Stück für das Sextett der Kremerata Baltica bat. Die Stammbesetzung des Sextetts mit Streicherquintett plus Schlagzeug wurde durch zwei Hörner erweitert.

Gleich nach der Uraufführung fing ich an, das Werk noch weiter zu expandieren. Der nun große Streicherapparat dient als ein viel massiver Klangkörper in dem Glissandi sich aus einem einzelnen Ton phrasenweise ausbreiten. Weite Klangflächen dehnen sich aus und implodieren in dichten Clustern immer wieder. Die vier Hörner, paarweise stereophon rechts und links vom Dirigenten platziert, erzeugen Klangexplosionen durch repetierenden Linien und motivischen Eskapaden. Wie eine ständig fluktuierende Sternkonstellation bilden einzelne Töne akkordartige Klangkonstellationen und bewegen sich fort. Der Sampler agiert hauptsächlich als klangliche Erweiterung der vier Hörner, schafft Verzerrungen und Verfremdungen des physischen Klangs. Weite Lagen und dichte Cluster kontrastieren im Verlauf des Stückes und bilden energische- rhythmische Kerne und atmosphärische Soundscapes, bevor die Musik am Schluss sich auflöst.

Die Uraufführung fand am 7. Januar 2011 in der Tonhalle Zürich durch das Tonhalle Orchester Zürich unter der Leitung von Constantinos Carydis, dem das Werk gewidmet ist, statt.

Minas Borboudakis
Mai 2022